

Monumentale musikalische Predigt

11. Benefiz-Kirchenkonzert der Neuapostolischen Kirchengemeinde Siegen

bst Siegen. Die seit 1998 im Frühherbst stattfindenden Benefizkonzerte des Mittelhessischen Kammerchors und des Mittelhessischen Kammerorchesters umrahmen jeweils ein biblisches Motto, das in geistlicher Musik unterschiedlicher Epochen Gestalt annimmt. Beim diesjährigen Konzert in der Neuapostolischen Kirche standen unter Dr. Arno Semraus bewährter Leitung Auszüge aus Franz Liszts Oratorium „Christus“ mit seiner im Hebräerbrief enthaltenen Botschaft „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ im Zentrum.

Zunächst aber waren textverwandte Chorkompositionen aus dem 17. bis 20. Jahrhundert zu hören: A cappella intonierte der stimmlich ausgewogen besetzte Chor vierstimmige Sätze von J. S. Bach,

C. H. Rinck, H. Ober, F. Deis und A. Semrau sowie mit Orchesterbegleitung „Siehe, ich komme bald“ von K. M. Fruth. Bei der Arie „Er weidet seine Herde“ aus G. F. Händels Oratorium „Der Messias“ überzeugten solistisch Karola Semrau (Sopran) und Markus Gilgen-Koberstein (Tenor), einfühlsam begleitet von Streichern und Orgel (Matthias Fischer).

Mit erkennbarer Spielfreude überzeugten Streicher und Orgel anschließend auch mit der Aufführung des Concerto grosso op. 3 Nr. 11 d-Moll von Antonio Vivaldi, bei dem das Concertino – ausgeführt von Rebekka Riehl-Marienfeld, Simone Thomé (Violine) und Jessica Kriewald (Cello) – besonders gefiel.

Auszüge aus einem 1873 uraufgeführten, dann aber fast 100 Jahre in

Vergessenheit geratenen und wegen seiner Länge auch heutzutage kaum zu hörenden Werk, bildeten den Höhepunkt dieses Konzerts: Franz Liszts Oratorium „Christus“, eine monumentale musikalische Predigt über das schon erwähnte Hebräer-Zitat, mit der Liszt kompositorisch das Tor zum 20. Jahrhundert öffnet, gleichzeitig der Musik des Mittelalters seine Reverenz erweist, gregorianische Themen aufgreift und somit stilistische Quellen erschließt, die etliche Jahrhunderte miteinander verknüpfen. Arno Semrau führte seinen Chor und sein Orchester an die Grenzen des für Laienmusiker Erreichbaren. Er wählte Repräsentatives aus mit dem Weihnachtsteil des Oratoriums „Pastorale und Verkündigung des Engels“, in dem aus der gregorianischen Einstimmigkeit des „Angelus“-Hymnus eine mitreißende Ausdeutung der Weihnachtsbotschaft folgt, mit dem „Gebet des Herrn“ (Matthäus 6, 9–13) und „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen“ (Matthäus 16, 18), ehe abschließend der erhabene Oratoriums-Schluss „Resurrexit tertia die“ (Er ist auferstanden am dritten Tag) den Bogen vom „Gestern“ ins „Morgen“ schließt.

Den hohen Anforderungen an Chor und Orchester wie nicht zuletzt auch an die Solisten – dazu gehörten auch Melina Pöltzl (Sopran) und Jörg Kilberg (Bass) – konnten alle gerecht werden. Selbst bei extremen dynamischen Kontrasten stimmte die Intonation, und auch bei den Fortissimo-Stellen wirkte die große Klangfülle stets transparent; die auf die Akteure stets motivierend wirkende dynamische Leitung durch Arno Semrau hatte daran erheblichen Anteil.

Die Zuhörerschaft zeigte ihre Begeisterung für dieses außergewöhnliche Konzert durch lang anhaltenden Applaus. Der Reinerlös kommt dem seit zehn Jahren aktiven gemeinnützigen Verein Siegener Tafel zugute.



Mittelhessischer Chor und Mittelhessisches Kammerorchester konzertierten in der Neuapostolischen Kirche Siegen zugunsten der „Tafel“.

Foto: bst